



# DER FRANZISKANER

Pfarrbrief der kath. Pfarrgemeinde St. Franziskus Neufahrn, Heft 53, Sept. 2020



*Gemeinschaft*

## INHALTSVERZEICHNIS:

Ein paar Worte zuvor.....	3
<i>Gemeinschaft</i>	
JESUS UND DIE KOHLE.....	4
WIE IST ES UM DIE GEMEINSCHAFT... ..	6
DER KDFB – EINE STARKE FRAUENGEMEINSCHAFT .....	8
MUSS GEMEINSCHAFT ETWAS KOSTEN? .....	10
GEMEINSCHAFT.....	11
GEMEINSCHAFT ERLEBEN .....	12
<i>Gemischtes aus dem Pfarreileben</i>	
Sankt Franziskus grüßt Sankt Wilgefortis.....	13
Kirchgeld und Kirchenrenovierung.....	14
NEUES AUS DER PFARRJUGEND.....	15
OSTERAKTION.....	15
FIRMUNG .....	15
NEUWAHLEN DER OBERMIISTRANTEN*INNE .....	16
DIE PFARRJUGEND-CHALLENGE.....	17
<b>KNOFF HOCH</b> .....	18
<b>KINDERSEITE</b> .....	19
SPIRITUELLE TAGE AUF DEM FRIEDENSWEG .....	20
<b>HINWEISE ZU VERANSTALTUNGEN</b> .....	22 - 29
Taufen / Ehen / Verstorbene .....	30

---

Fotos: Titelbild Gabi Neubauer (vor Corona)

Thomas Kraus, Christina Brandl-Bommer; Maria Schultz; Ernest Lang; Pfarrjugend

## EIN PAAR WORTE ZUVOR



Liebe Leserinnen und Leser,

### Die Kraft der Gemeinschaft

Zufriedenheit, seelische und körperliche Gesundheit können wir durch individuelle Freundschaften sowie durch die aktive Zugehörigkeit zu verschiedenen Gruppen erlangen. Dass das dabei entstehende Gefühl von Gemeinschaft und Zugehörigkeit das Leben bereichert, fühlen wir nicht nur, sondern belegen auch psychologische Studien.<sup>1</sup>

Das Kennenlernen einer zuvor völlig fremden Person erhält eine neue Qualität, findet man eine verbindende Gemeinsamkeit. Hat man einen (vermeintlich) gemeinsamen Feind, kann das auch das Wir-Gefühl auslösen – z.B. bei Geschwistern oder Schülern. Im Spiel bzw. Wettstreit ist es ähnlich... Fußballfans können ein Lied davon singen.

Gemeinschaft betrifft jeden. Jeder gehört bewusst oder unbewusst zu einer Vielzahl von Gemeinschaften, freiwillig oder unfreiwillig: Familie, Alter, Job, Interesse, Schicksalsschlag, Herkunft sind dabei Faktoren, die man mehr oder weniger beeinflussen kann.

Harmonisch ist es dabei nicht immer. Eine Gemeinschaft funktioniert nur, wenn jeder bereit ist, Verantwortung zu übernehmen. Verantwortung für etwas, für das man sich zuständig fühlt. Dabei können sich, gerade in der derzeitigen Situation, Gemeinschaften ändern oder eine neue Konstellation finden. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen, wünsche ich Dir viel Spaß beim Lesen des durch Gemeinschaft entstandenen Pfarrbriefes!

Mihaela Macan  
Pastoralreferentin  
Für Ihre Seelsorger und Ihr Redaktionsteam

---

<sup>1</sup> <https://www.simplify.de/beziehungen/beziehungstipps/artikel/die-kraft-der-gemeinschaft/>

## JESUS UND DIE KOHLE

„Wenn Sie richtig viele Fische an Land ziehen, so viele wie noch nie in ihrem Leben. Was würden Sie tun?“

Viele würden die Fische verkaufen und richtig viel Kohle damit machen.

Die diesjährigen Erstkommunionkinder wurden das auch gefragt und durften erfahren, dass Jesus nicht sagte: „Geht hin, verkauft die Fische und werdet reich!“

Sondern Jesus lud die Freunde ein an ein Kohlefeuer, das bereits brannte: „Kommt her und esst!“ Gemeinschaft ist ihm wichtig. Einen großen Fischfang miteinander zu feiern, um ein Feuer zu sitzen und zusammen das Brot und den Fisch zu teilen, das ist ihm wichtig.

Gerade das, was unseren Glauben ausmacht: Zusammenkommen, um einen Tisch versammelt zu sein, sich an Jesus zu erinnern und wieder in der Gemeinschaft aufzutanken, das wird uns zur Zeit nicht leicht gemacht. Das fehlte uns im Lockdown so sehr. Wie schön, dass wir die Erstkommunionen auf vier Mal doch noch in diesem Sommer mit den Familien feiern konnten – halt im gebührenden Abstand, aber gemeinsam.

Schlimm wäre es allerdings für unser Land, wenn jede/r nur noch an seinen Fang und seine Kohle denkt.

Vielleicht ist manchem Kind und Erwachsenen verstärkt bewusst geworden, dass unser Christentum gerade die Gemeinschaft ausmacht, mit Jesus und untereinander.

Gott lädt uns jeden Sonntag ein, weil 7 Tage ein Zeitabstand ist, nach dem es gut tut, wieder aufzutanken und eine Freundschaft zu erneuern.

Jesus lädt zum gemeinsamen Essen ein, wo jede/r einen Platz hat, egal ob jung oder alt, dick oder dünn, männlich oder weiblich, verheiratet oder geschieden.<sup>2</sup>

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten, der FRIEDENSGRUSS in der neue Version „MIT DER HAND ZU WINKEN“ macht es uns möglich, Freunden bis in der letzten Bank zu grüßen. Corona schafft neue Wege in der Gemeinschaft.

Christina Brandl-Bommer

---

<sup>2</sup> Für wen sind die Sakramente? Sie sind ein Heilmittel. Sie sind keine Instrumente zur Disziplinierung, sondern eine Hilfe für die Menschen an den Wendepunkten und in den Schwächen des Lebens...Ich denke an die vielen geschiedenen und wiederverheirateten Paare, an Patchwork-Familien. (so Kardinal Carlo Maria Martini in „Nur die Liebe überwindet die Müdigkeit“ Zürich, 13.9.2012 Kipa).

# Erstkommunion 2020



Fotos: Katrin Bernhard

## WIE IST ES UM DIE GEMEINSCHAFT DER GLÄUBIGEN BESTELLT?

„Die Gemeinschaft der Gläubigen“ ist ein oft zitierter Begriff, wenn es um die Einheit der Kirche oder um die Stellung der Kirche in unserer Gesellschaft geht. Doch wie ist es um die Gemeinschaft der Gläubigen bestellt? Sind wir eine Gemeinschaft, die in unserer Gesellschaft noch Relevanz hat oder ist sie am Auseinanderbrechen?

Im Juni dieses Jahres gab Generalvikar Klingan die Zahl der Katholiken für das Erzbistum München und Freising bekannt. Ende 2019 lebten demnach etwa 1,64 Millionen (2018: 1,67 Mio.) auf dem Gebiet des Bistums. Das sind ca. 43 % (2018: 44 %) der Gesamtbevölkerung. Damit ist die Zahl der Katholiken um 1,7 % (2018: 1,2 %) zurückgegangen. Das klingt für sich gesehen nicht dramatisch. Zu berücksichtigen ist jedoch, dass in der Metropolregion München ein reger Zuzug herrscht, der die Verluste etwas abmildert.

Um die Dramatik erkennen zu können, muss die absolute Zahl von 27.124 Kircheng Austritten für 2019 (2018: 22.580) gesehen werden. Seit 2010 haben sich rund 189.000 Menschen dazu entschlossen, der Institution Katholische Kirche den Rücken zu kehren. Den Kolleginnen und Kollegen der evangelisch-lutherischen Kirche geht es in dieser Hinsicht nicht besser.

Noch verheerender verhält sich die Situation auf der Ebene Deutschlands. 2019 traten insgesamt ca. 540.000 Mitglieder aus den zwei Volkskirchen aus, 272.771 aus der katholischen und etwa 270.000 aus der evangelisch-lutherischen Kirche. Nach einer aktuellen Studie des Freiburger Forschungszentrums Generationenverträge werden die Mitgliederzahlen in den nächsten 40 Jahren auf etwa die Hälfte sinken. Im Norden und Osten Deutschlands werden die Christen dann mit voraussichtlich 3,8 und 1,5 Millionen nur noch Minderheiten sein. Damit gehen natürlich auch massive Finanzverluste einher.

Zwangsläufig stellt sich die Frage, was die Gründe für die Mitgliedsverluste sind. Ein Teil davon lässt sich über die demographische Veränderung unserer Gesellschaft erklären. Die Kirchenmitglieder sind etwas älter als der Durchschnitt der Bevölkerung. Der Studie nach ist jedoch der Hauptgrund, dass vor allem Menschen zwischen 25 und 40 Jahren die Kirchen verlassen und dass getaufte Eltern ihre Kinder nicht mehr taufen lassen. Bis zum 31. Lebensjahr treten ca. 31 Prozent der Männer und 22 Prozent der Frauen aus der Kirche aus. Das ist problematisch, da in dieser Lebensphase die meisten Kinder auf die Welt kommen. Die Kirchenbindungsstudie der Erzdiözese München und Freising von 2018 kommt zu ähnlichen

Ergebnissen. Dort wurde als Austrittsgefährdet noch zusätzlich die Altersgruppe der 50- bis 65-jährigen identifiziert.

Eine Umfrage „Warum treten Sie aus der Kirche aus?“ auf der Homepage [Kirchenaustritt.de](http://Kirchenaustritt.de) mit fast 64.000 Teilnehmern und vorgegebenen Antworten im Jahr 2019 lieferte zu den Austrittsgründen folgendes nicht repräsentative Ergebnis: 41 % Kirchensteuer, 39,3 % Unzufriedenheit mit der Institution Kirche, 15,0 % glaube (nicht) mehr an Gott, 1,8 % glaube jetzt an einen anderen Gott/andere Göttin/Götter, 2,8 % andere Gründe. Die Daten sind nicht überraschend, sondern sogar fast ermutigend, denn 80,3 Prozent der Antwortenden haben nur den Kirchen und nicht ihrem Glauben den Rücken gekehrt.

Welche Folgen wird der Mitgliederschwund haben? Neben den finanziellen Auswirkungen durch den Rückgang der Kirchensteuereinnahmen wird mit Sicherheit die Stimme der Kirchen in unserer Gesellschaft leiser und weniger gewichtig werden. Vielleicht sollte als Konsequenz auch der eine oder andere kirchliche Feiertag abgeschafft werden. Warum die Vorteile der langen Wochenenden genießen, ohne dabei zu sein? Ganz konkret wird es in unserer Pfarrei zu einer Reduzierung der Stellen für hauptamtliche Seelsorger kommen. Der Stellenplan sieht in nächster Zukunft nur noch eine halbe Pfarrer- und eine halbe Pastoralreferenten/innenstelle für Neufahrn vor. In diesem Zusammenhang ist die jüngste Veröffentlichung der Vatikanischen Kleruskongregation mit Instruktionen u.a. zur Stellung der Pfarrer und der Laien eine entmutigende Publikation. Werden darin die Laien doch trotz des unübersehbaren Priestermangels weiterhin als weisungsgebundenes Hilfspersonal behandelt.

Doch es gibt auch positive Zeichen. Die vorher bereits angesprochene repräsentative Kirchenbindungsstudie kommt zu dem Schluss, dass sich 84 % der Katholiken im Erzbistum als kirchenverbunden bezeichnen und nur 12 % als kirchendistanziert. Die Mehrheit hegt demnach keine Austrittsneigungen und von den distanzierten wäre es für die meisten vorstellbar, sich wieder anzunähern, wenn die entsprechenden Angebote vorhanden wären. Es liegt daher nicht am Glauben, sondern an den Gemeinden vor Ort, die Zukunft unserer Kirche mit aller Vielfalt zu gestalten. Lassen Sie uns damit beginnen!

Thomas Kraus

Quellen: Deutsche Bischofskonferenz ([dbk.de](http://dbk.de)), Erzbistum München und Freising, [www.kirchenaustritt.de](http://www.kirchenaustritt.de), Freiburger Forschungszentrum Generationenverträge, Bundeszentrale für politische Bildung, Vatican News (deutsche Homepage [www.vaticannews.va/de](http://www.vaticannews.va/de))

## DER KDFB – EINE STARKE FRAUENGEMEINSCHAFT

Ganz oben steht beim KDFB (Katholischer Deutscher Frauenbund) der Bundesverband, der rund 180.000 Frauen vertritt. Danach kommen die Landesverbände, dann der Diözesanverband München und Freising mit ca. 15.000 Mitgliedern in 120 Zweigvereinen, der Bezirksverband für den Raum Freising mit dreizehn Zweigvereinen, bis man dann beim Zweigverein Neufahrn ankommt, in dem sich etwa 230 Frauen engagieren. Beeindruckende Zahlen einer starken und engagierten Frauengemeinschaft!

Vertreten wird der Neufahrner Zweigverein von einem Führungsteam, bestehend aus Irmi Mayer (re), Rita Bösl (li) und der Team-Sprecherin Anita Schmid (mi).



In einem Gespräch erzählen die drei Frauen des Teams, was ihnen an der Gemeinschaft des KDFB wichtig und wertvoll ist:

***Franziskaner:*** Was tut eigentlich der KDFB in der Pfarrgemeinde?

***Führungs-Team:*** Wir organisieren Gottesdienste und Maiandachten, bieten praktische Kurse und Vorträge an, sorgen dafür, dass der Kinderkleider-Basar reibungslos und erfolgreich abläuft. Es gibt Feste und wir sammeln Spenden, die für soziale Einrichtungen am Ort oder im Umkreis verwendet werden. Und es gibt auch verschiedene Interessensgruppen, darunter z.B. eine Strickgruppe.

*Franziskaner:* Wie wird das in der Gemeinde angenommen?

*Führungs-Team:* Unsere Angebote sind alle immer gut besucht.

*Franziskaner:* Wie setzt sich der Kreis der Teilnehmerinnen altersmäßig zusammen?

*Führungs-Team:* Das ist generationenübergreifend und ganz unterschiedlich, hängt auch von der jeweiligen Veranstaltung ab.

*Franziskaner:* Was gefällt ihnen an dieser Gemeinschaft?

*Führungs-Team:* Es macht einfach Spaß! Man kommt mit ganz unterschiedlichen Leuten in Kontakt. Nach den Veranstaltungen gibt es oft noch ein geselliges Beisammensein, z.B. nach der Adventsfeier oder dem Lydiafest. Da kann man sich bei aller vorherigen Ernsthaftigkeit der Themen dann noch locker unterhalten.

*Franziskaner:* Und wie zeigt sich „Gemeinschaft“ in der Vorstanderschaft?

*Führungs-Team:* Da muss man gar nicht mehr groß reden, wir wissen meistens schon im Voraus wer was macht. Manche Aufgaben sind auch fest verteilt, z.B. die Geburtstagsbesuche.

*Franziskaner:* Was bietet der KDFB aktuell an?

*Führungs-Team:* Am Dienstagvormittag z.B. gibt es Gymnastik, am Donnerstagvormittag Gedächtnistraining. Da ist allerdings die Teilnehmerzahl begrenzt.

*Franziskaner:* Und noch ein Blick in die Zukunft?

*Führungs-Team:* Da ist vor allem die Mitglieder-Versammlung mit Neuwahlen wichtig. Geplant ist sie für den 10. Oktober, aber das hängt natürlich von der aktuellen Lage ab.

Das Interview mit dem KDFB-Führungs-Team führte  
Maria Schultz.

## MUSS GEMEINSCHAFT ETWAS KOSTEN?

Unter Gemeinschaft versteht wohl jeder etwas anderes. Der Soziologie und der Ethnologe verstehen darunter eine überschaubare soziale Gruppe, deren Mitglieder durch ein starkes „Wir-Gefühl“ eng miteinander verbunden sind – oftmals über Generationen (Wikipedia). Beispiele wären eine Familie, Gemeinde, Vereine, ein Clan oder Freundeskreis.

Es ist nicht schwer, Mitglied einer Gemeinschaft zu werden. Zu einigen Gemeinschaften gehören wir von Geburt an. Sind diese für uns kostenfrei?

Um das beurteilen zu können, ist es notwendig, sich dem Begriff „Kosten“ zu nähern. Setzt man dies mit „Geld ausgeben“ gleich und sieht es damit als Gegenteil von „Geld verdienen“, kann man es genauso zu „Zeit investieren“ ins Verhältnis setzen. Durch das Investieren von Zeit verdienen wir in der Regel unser Geld.

Bei der Frage „Müssen wir für eine Gemeinschaft Zeit investieren?“ wird es schon deutlicher. Wer einer Gemeinschaft aktiv angehören will, für den ist es notwendig, Zeit zu investieren und sei es nur als Teilnehmer eines Treffens oder einer Veranstaltung. Treffen und Veranstaltungen funktionieren auch nur, wenn sie organisiert sind, es einen Raum dafür gibt, wenn dieser Raum dafür vorbereitet ist und danach wiederhergestellt wird. Um das zu bewerkstelligen, müssen andere Mitglieder der Gemeinschaft noch mehr Zeit investieren. Wenn es keine Ehrenamtlichen gibt, die das übernehmen, müssen hauptamtliche Mitarbeiter dies bewerkstelligen, die für ihre Arbeit ein Entgelt beziehen. Für diese Entgelte braucht eine Gemeinschaft Einnahmen, die aus Spenden oder Steuern bestehen.

Auch kleine Treffen mit Freunden einer Clique finden meist in Cafés oder Gaststätten statt. Auch hier wird Geld investiert. Sogar bei Treffen von Wohnungslosen im Park ist meist eine Flasche dabei, die reihum geht und die auch jemand gekauft haben muss. Wir Menschen können wohl nicht ohne irgendetwas zusammen sein, an dem wir uns festhalten können.

Für mich ist klar: Gemeinschaften haben einen sehr großen Wert. Wie die meisten wertvollen Dinge kostet eine Gemeinschaft viel. Egal wie wir sie finanzieren, ob mit Einsatz von Zeit oder Geld, wenn wir diese Finanzierung entziehen, sind unsere Gemeinschaften in Gefahr. Sich bewusst zu machen, dass wir mit unseren vielschichtigen Gemeinschaften etwas Wertvolles besitzen, hilft vielleicht dabei, sie zu erhalten.

Thomas Muschalla

## GEMEINSCHAFT

Unser erster Gedanke bei diesem Thema war, dass die Gemeinschaft in den letzten Monaten viel zu kurz gekommen ist, aber nach längerem Überlegen sind wir zu dem Schluss gekommen, dass der plötzliche Stillstand und die damit entstandenen Herausforderungen unsere Gemeinschaft als Band sogar gestärkt haben.

In einer Zeit, in der die Welt gefühlt still steht, kommt jeder über kurz oder lang an den Punkt, an welchem er hinterfragt, was ihm in seinem Leben wichtig ist. Somit kommt es in allen Bereichen gezwungenermaßen zu Veränderungen.

Aus diesem Grund waren wir sehr froh, dass jeder Einzelne von uns, bei unserem ersten Treffen nach dem „Lockdown“, noch der Alte war, und wir immer noch großen Spaß daran haben miteinander Musik zu machen.

Wir freuen uns darauf, zukünftige Herausforderungen weiter gemeinsam zu meistern und somit unsere Gemeinschaft zu stärken!

Eure Band „the circle´s End“



## GEMEINSCHAFT ERLEBEN

Es ist in unserer Pfarrei Tradition, dass immer im Juli ein Betriebsausflug für die Mitarbeiter\*innen des Pfarrhauses organisiert wird. Viele schöne Stunden mit anregenden Gesprächen wurden dabei gemeinsam verbracht.

Aber dieses Jahr ist alles anders:

Obwohl wir im Pfarrbüro kein Home Office hatten und wir unseren Parteiverkehr durchs Fenster abwickelten und noch immer abwickeln, sind doch alle Mitarbeiter\*innen auf Abstand gegangen – und der gemeinsame Betriebsausflug musste leider abgesagt werden.

Umso schöner war es, dass spontan ein Termin gefunden wurde, an dem fast alle Zeit für eine kurzfristige Turmbesteigung gefunden hatten. Denn wie Neufahrn von oben aussieht, hat uns doch alle interessiert.

Und so sind wir an einem sonnigen Mittwochmorgen, mit ordentlichem Schuhwerk ausgestattet, zusammengekommen, um gemeinsam – aber natürlich mit dem notwendigen Abstand – den eingerüsteten Kirchturm der Franziskuskirche zu erklimmen.

Nach 174 Stufen - vorbei an den leeren Zifferblättern der Kirchturmuhr und dem Glockengestühl - und manch tiefem Schnauer aufgrund der doch schnell erklommenen Höhe haben wir die oberste Plattform erreicht.



Und die Aussicht über Neufahrn ist umwerfend!

Dank der Münchner Schotterebene schweift der Blick im Osten bis zum Tower des Flughafens, im Norden bis zu den Kirchturmspitzen von Massenhausen und Giggenhausen, im Westen bis weit ins Hinterland und im Süden über München hinaus bis zum Wendelstein und das Wettersteinmassiv.

Ich hätte nicht gedacht, dass die alte Kirche optisch so nah am Gebirge ist und dass Neufahrn von oben so grün ist! Und natürlich hat jeder sein Zuhause von oben betrachtet und den Kollegen\*innen gezeigt.

Bei Rosinensammeln und Kaffee haben wir dann die kurze gemeinsame Zeit im regen Austausch und mit Gesprächen verbracht, ehe wir dann um 9 Uhr wieder in den Arbeitstag gestartet sind.

Fazit: Auch wenn es nur kurz war, war es doch schön, mal wieder etwas gemeinschaftlich zu erleben.

Monika Peißl

## Gemischtes aus dem Pfarreileben



### Sankt Franziskus grüßt Sankt Wilgefortis

Hoch über den Dächern von Neufahrn erstrahlt das neu in Gold gefasste Kreuz unserer Franziskuskirche. In strahlendem Glanz präsentieren sich seit Juli auch die großen, weit sichtbaren Uhren am Turm unserer Pfarrkirche. Nach fast 20 Jahren bekam die Kirche heuer einen neuen Außenanstrich, das Kreuz und die Uhren waren vor 34 Jahren zum letzten Mal vergoldet worden. Das Gerüst wurde auch genutzt, um schadhafte Stellen an Dachrinnen und

Blechverkleidungen auszubessern und die hölzernen Schalldeckel am Glockenhaus des Turms zu erneuern. Die Mauer des Kindergartens Sankt Franziskus ist jetzt ebenfalls ausgebessert und neu gestrichen.

Gut 120.000 € hat die Pfarrei in die umfassenden Arbeiten investiert. Unter Anleitung von Architekt Christoph Ziegeltrum, Kirchenpfleger Franz Steinberger jr. und Pfarrer Wolfgang Lanzinger sparten ehrenamtliche Helfer der Pfarrei weitere Kosten. Erfreulich, weil nicht selbstverständlich: Der Terminplan wie die Kostenschätzung konnten eingehalten werden.

Ernest Lang



## Kirchgeld und Kirchenrenovierung

Was macht die Pfarrei eigentlich mit meinem Kirchgeld? Das hat sich sicher manch einer schon gefragt. Heuer kann man es gut sehen: Unsere Pfarrkirche St. Franziskus wurde außen renoviert, sie wurde eingerüstet, der Putz wurde ausgebessert, die Fassade frisch gestrichen, das Turmkreuz und die Turmuhr erstrahlen in neuem Glanz... Diese Außenrenovierung unserer Pfarrkirche müssen wir ganz aus eigenen Mittel finanzieren.

Deshalb hoffen wir auch heuer wieder auf Ihre Unterstützung und bitten Sie um eine großzügige Gabe beim Kirchgeld.

Vergelt's Gott für Ihren Beitrag!

Ihr Pfarrer  
Wolfgang Lanzinger

## AUS DER PFARRJUGEND

### Osteraktion der Pfarrjugend

Osterferien ohne Osternacht, Gründonnerstag ohne Nachtwache, Ostern ohne Osterfeuer und Ostermontag ohne Jugendgottesdienst? Die Pfarrjugendleitung dachte sich: „Nicht mit uns!“

Wir haben eine Videobotschaft aufgenommen und sie in den sozialen Netzwerken bzw. auf der Homepage der Gemeinde verbreitet. Wir wollten wissen, was euch total nervt, wofür ihr aber doch irgendwie dankbar seid. Die wunderbaren Antworten auf diese Frage haben wir in einem Lied vertont und zu einem Musikvideo geschnitten. Der Jugendgottesdienst am Ostermontag fand dieses Jahr zwar nicht statt, aber einen Denkanstoß konnten wir so trotzdem geben.



Wer das Video noch nicht kennt oder ein paar gute Gedanken braucht, findet es auf der Homepage der Pfarrei. Oder ihr scannt einfach den QR-Code und könnt den Link direkt aufrufen.

Danke an alle, die an dem Video beteiligt waren! Viel Spaß beim Ansehen!!

Alessia Tiso, PJJ

### Firmung



(Foto wurde im Januar 2020 aufgenommen)

Am 26. und 27. September hat in drei Gottesdiensten die Firmung in der Pfarrkirche stattgefunden. Aus gegebenem Anlass hat unser

Erzbischof Kardinal Reinhard Marx heuer Pfarrer Lanzinger für unsere Pfarrei die Firmvollmacht übertragen. Die 43 Firmlinge wurden von zehn Firmhelferinnen und einem Firmhelfer begleitet. Durch die Teilnahme an Gottesdiensten, die Firmtreffen, die vor dem Lock-down stattfanden und einem sozialen Projekt bereiteten sich die Jugendlichen auf das Sakrament vor.

Alle Jugendlichen, die zwischen dem **01. August 2006** und dem **31. Oktober 2007** geboren wurden, sind herzlich zur Firmung im kommenden Jahr eingeladen. Die persönliche Einladung sowie Bekanntgabe aller firmrelevanten Termine erfolgen per Post. Alle Eltern und Interessierten sind herzlich dazu eingeladen, als Gruppenleiter\*in die Firmung (ihres Kindes) zu begleiten. Bei Interesse gerne an [mmacan@ebmuc.de](mailto:mmacan@ebmuc.de) oder 6470925.

Mihaela Macan, Jugendseelsorgerin

## Neuwahl der Oberministranten\*innen

Bei der Vollversammlung der Pfarrjugend St. Franziskus am 14. Juli 2020 wurden die neuen Oberministranten/innen für 2020 bis 2022 gewählt. Die Pfarrei bedankt sich ganz herzlich bei Anna Steinberger, Maria Pleßl, Johanna Spenger und Leon Bösl für Ihren Dienst!



Neu bzw. wiedergewählt wurden: Elisabeth Pleßl und Anna Steinberger für Neufahrt und Dominik Pflügler und Vincent Walther für Mintraching. Beim anschließenden Pizza-Essen ließen wir vor der Sommerpause das alte Schuljahr ausklingen.

Mihaela Macan, Jugendseelsorgerin

## Die Pfarrjugend-Challenge

Hallo zusammen,  
genauso beginnen auch die wöchentlichen Aufgaben, die wir den Kindern aus der Gruppenstunde stellen. Diese Pfarrjugend-Challenge ist aufgrund der Ausgangsbeschränkung entstanden, um somit die Gruppenstunde kontaktlos fortsetzen zu können.

Jeden Montag hängt an der unteren Eingangstüre des Jugendheims ein Zettel mit der wöchentlichen Challenge darauf. Am Freitag schicken uns dann die Kinder Fotos der fertigen Ergebnisse, die wir dann bewerten, um Punkte verteilen zu können.



Unsere bisherigen Aufgaben waren...

- ... einen Buchstaben für unser Gruppenprojekt zu gestalten
- ... die vier Elemente zu fotografieren
- ... ein Geschenk zum Vatertag zu basteln
- ... Muffins zu backen.

Katharina Funke & Elisabeth Pleßl

# KNOPF HOCH

Eine Advents- und Weihnachtsgeschichte

Ein armer Knopf geht verloren. Keiner sucht nach ihm, aber einer findet ihn.



Stimmungsvoll erzählt und mit kreativen Upcycling-Schrottfiguren auf 19 bezaubernden Fotos dargestellt.

*Christine Ziegler (Text), Gabi Neubauer (Fotos),  
Elke Majstorovic (Ausstattung)  
Schrottfiguren: Monika Stieglbauer, Ferdinand Ziegler*

Für Religionsunterricht und Gemeindearbeit sehr zu empfehlen!

DIN A5-quer, 40 Seiten, 19 ganzseitige Fotos  
Art.-Nr. 2010 2003, ISBN 978-3-936459-68-5  
Mit Zusatzmaterial zum Download

Preis: 5 Euro plus Versandkosten

Bestelladresse:  
Landesstelle der Katholischen Landjugend Bayerns e.V.  
Kriemhildenstraße 14, 80639 München  
[www.landjugendshop.de](http://www.landjugendshop.de)

Mail: [landjugendshop.de](mailto:landjugendshop.de) [werkmaterial@kljb-bayern.de](mailto:werkmaterial@kljb-bayern.de)

# GEMEINSCHAFT



Liebe Kinder,

Gemeinschaft ist dieses Mal unser Thema. Onkel Aharon hat mir dazu eine interessante Geschichte erzählt:



Vor vielen Jahren sollte irgendwo in Indien oder in China ein großes Fest stattfinden. Ein Hochzeitsfest. Aber das Brautpaar war sehr arm. Darum hatten sie auf die Einladungskärtchen geschrieben, jeder solle bitte eine Flasche Reiswein mitbringen und am Eingang in ein großes Fass schütten. So sollten alle zu einem frohen Fest beitragen.

Als alle versammelt waren, schöpften die Serverinnen aus dem Fass. Und wie sie zum Wohl des jungen Brautpaares anstoßen und trinken, da versteinern alle Gesichter: Denn jeder hatte nur Wasser im Glas. Jetzt bereute wohl jeder seine Überlegung: „Ach, die eine Flasche Wasser, die ich hineingieße, wird niemand merken!“ Aber leider hatten alle so gedacht. Alle wollten auf Kosten der anderen mitfeiern. Und so konnte das große, schöne Fest nicht stattfinden!



Was sagt ihr zu dieser Geschichte? Sie ist doch auf unsere heutige Zeit gut übertragbar.

*Wenn wir uns gemeinschaftlich an Regeln halten, ist das Zusammenleben einfacher und schöner. Denkt jeder nur an sich, kann es passieren, dass niemand etwas hat. Außerdem können wir uns gegenseitig und besonders die Schwachen unter uns in schlechten Zeiten schützen.*

Was bedeutet Gemeinschaft für euch?

Malt ein Bild und schickt es an die Redaktion.

## **Spirituelle Tage auf dem Friedensweg vom 13. bis 17.8.2020 in Kaltern/Südtirol**

Anfang des Jahres wurden wir gefragt ob wir mitfahren möchten, um ein paar Tage unseren inneren und äußeren Frieden bei einer Wanderung an der Südtiroler Weinstraße zu suchen und hoffentlich auch zu finden - ein neues Konzept von Christina Brandl-Bommer und Clemens Ronnefeldt.

Wir sagten zu, nichts ahnend was uns erwarten sollte, aber voll Vertrauen in die beiden. Dann kam SARS-CoV 2 und die ganze Reise hing in der Schwebe. Zum Glück gab es ein GO und nach einem Vortermi, um die einzelnen Teilnehmer und das Konzept kennenzulernen, ging es am 13. August los Richtung Kaltern in das Antoniuskloster der Franziskaner. Nach einer ruhigen Fahrt kamen wir nachmittags dort an und wurden von unseren beiden Leitern begrüßt, die schon einen Tag vorher angereist waren, und konnten unsere Zimmer im Kloster beziehen (sauber und mit eigener Nasszelle, Herz was willst du mehr). Als alle Teilnehmer/innen vor Ort waren, wurden wir sehr herzlich von Pater Georg begrüßt und konnten ein sehr gut vorbereitetes Abendessen einnehmen.

Am nächsten Tag trafen wir uns nach dem Frühstück alle im Meditationsraum, um die ersten zwei Stationen zu besprechen und schon ging's auch los. Okay, Petrus meinte es am ersten Tag nicht so gut und beglückte uns mit Nieselregen auf der durchaus anspruchsvollen, aber machbaren Wanderung zu den beiden ersten Kunstwerken in der Natur. Aber die nächsten Tage waren sonnig. Nach der zwei- bis drei stündigen Wanderung ging es erstmal unter die Dusche, und nach einem Nachmittag zur freien Verfügung trafen wir uns wieder zum abendlichem Austausch in der Portiunkula.

Die nächsten Tage verliefen nach dem gleichen Muster. Es blieb jedoch durchaus Zeit auch einmal in den Kalterer See zu hüpfen oder die freie Zeit anders zu verbringen. Am Samstag wurde Maria Himmelfahrt gefeiert und die Kirchenbesucher erlebten eine durchaus bunte Predigt von Pater Maurus, natürlich unter Einhaltung der Coronaregeln. Abends hatten wir Weinproben, bei denen auch Meditationsweine verkostet wurden, und besuchten sehr gute Restaurants mit landestypischem Essen. Auch interessante Kirchenbesichtigungen waren auf der Agenda. Sonntags feierten wir in der siebten Station einen Gottesdienst unter freiem Himmel und hatten danach

ein gutes Mittagessen am Ende des Weges. Am Montag bekamen wir noch eine Klosterführung mit abschließendem Reisesegen und dann hieß es, sich nach vier wunderschönen Tagen wieder auf die Heimreise zu machen.



Fazit: Uns wurde ein Weg über acht Stationen mitten durch die Natur versprochen, täglich zwei bis drei Stunden wandern und Zeit, den Stationen morgens und abends nachzuspüren, Impulse was es braucht um mehr Frieden in und um uns zu erkennen, die Einfachheit des Klosters und die Gemeinschaft zusammen Frühstück zu bereiten, freie Zeit für einen selber, Singen, Tanzen und Lachen. All das bekamen wir und es war nicht zu viel versprochen, eher das Gegenteil, auch in Zeiten von Corona. Wir jedenfalls wären immer wieder mit dabei.

Vielen Dank an Christina und Clemens für die gute Idee und die gelungene Umsetzung

Barbara Springer

Übrigens: Für 2021 ist wieder ein Friedensweg für etwa zehn Personen geplant. Anmeldung bei Christina Brandl-Bommer.

## HINWEISE ZU VERANSTALTUNGEN

### Planungen - Ankündigungen - Absagen

Liebe Gemeinde,

es ist momentan sehr schwierig. Auf der einen Seite wollen wir uns nicht total zurückziehen und einfach alles absagen. Auf der anderen Seite weiß man nicht wie sich die Corona-Lage entwickelt.

Wir bitten Sie deshalb, informieren Sie sich über den Kirchenanzeiger, die Schaukästen und unsere Homepage. Dort finden Sie die aktuell geltenden Gottesdienstzeiten und Hinweise zu geplanten Veranstaltungen.

Unsere Homepage lautet:

<https://www.erzbistum-muenchen.de/pfarrei/st-franziskus-neufahrn>

### **Absage „Nacht der offenen Kirchen“**

Am Freitag, den 2. Oktober wollten die evang.-luth. Kirchengemeinde und die kath. Pfarrei St. Franziskus eine Nacht der offenen Kirchen präsentieren. Das Ziel war, den Neufahrner Bürgern und allen Interessierten zu zeigen, dass Kirche mehr sein kann als Gottesdienste und gelebte Tradition. Gedacht war dieser Abend als Auftakt für das Jubiläum *100 Jahre selbstständige Pfarrgemeinde St. Franziskus* und *60 Jahre evangelische Auferstehungskirche in Neufahrn*.

Von 19 bis 23 Uhr sollten die Türen der drei Neufahrner und der Mintrachinger Kirche weit geöffnet werden. Als Angebote waren Gespräche, Meditation, Besinnung und Tanz, kirchenpädagogische Erfahrungen, starke Frauentexte und Kirchenführungen der besonderen Art vorgesehen. Auch die Musik in den Kirchen wäre nicht zu kurz gekommen.

Leider hat die Corona-Krise auch vor unserer Veranstaltung nicht halt gemacht. Die Planungsgruppe sah sich daher gezwungen, die Veranstaltung vorläufig abzusagen. Als neuer Termin ist Mitte 2021 geplant.

Für die Planungsgruppe: Thomas Kraus



## Von Freunden, Botschaftern und Drachenkämpfern – Das KiBiWe @ anders erleben

Die Vorbereitung für das KiBiWe 2020 ist voll in Planung.

Stattfinden wird es **vom 6. bis 8. November**, jedoch anders, in neuer corona-gerechter Form.

Dafür braucht es gute Informationen für die Mitarbeiter\*innen.

Herzliche Einladung an alle **Gruppenleiter und -leiterinnen sowie alle, die helfen wollen** am **Donnerstag, den 24. September um 19.30 Uhr in die Pfarrkirche St. Franziskus**.

Aufgrund der aktuellen Beschränkung bitten wir um Voranmeldung zum Vortreffen über [www.kibiwe.de](http://www.kibiwe.de).

Wer mithelfen möchte, aber zum Vortreffen nicht kommen kann, der kann sich ebenfalls auf der WEB-Seite anmelden.

### Wie wird es nun in diesem Jahr ablaufen?

Eines ist klar: Wir können uns nicht allesamt im Franziskussaal oder in der Kirche treffen. Das ist jedoch kein Grund, um aufzugeben. Mit Sicherheit können sich alle in den Gruppen treffen, dort zusammen spielen und basteln. Theater und Band werden gestreamt.

Und vielleicht wird der Abschluss am Sonntag im Sportstadion stattfinden können.

Dazu brauchen wir viel Technik und viele helfende Hände.

Die Jungs – Janek, Kilian, Simon, Tobias und die Leute von der Ton-technik, Benedikt und Markus, – werden sich mächtig ins Zeug legen, damit ihr das Theater und die Musik in euren Gruppen sehen und hören könnt.

Es wird um Engel gehen, die uns vielfältig begegnen, ohne dass wir sie sehen. In der Bibel haben wir einige starke Geschichten dazu von Freunden, Botschaftern und Drachenkämpfern. Auch von abtrünnigen Engeln ist da die Rede. Lasst euch überraschen, und seht wie wir doch zusammenkommen und vielleicht **Gemeinschaft wie im Himmel** erleben können.

Das ist der Plan. Alle Infos zum KiBiWe 2020 sind auf der WEB-Seite: <https://kibiwe.de/> zu finden.

Wir freuen uns, wenn ihr mit dabei seid!

Euer Kibiwe-Team

**Liebe Gemeinde,**

bitte entnehmen Sie unsere aktuellen Gottesdienstzeiten dem in den Kirchen aufliegenden Kirchenanzeiger, den Schaukästen und unserer Homepage:

<https://www.erzbistum-muenchen.de/pfarrei/st-franziskus-neufahrn>

**Oktober 2020**

03.10.	14.30	FS	Krankengottesdienst mit anschl. Rosenkranz
04.10	10.00	Pfk	Gottesdienst zu Erntedank
	11.15	Pfk/FS	Kindergottesdienste zu Erntedank: - <b>Kindergartenkinder</b> im Innenhof des Pfarrzentrums oder im Franziskussaal - <b>Schulkinder</b> in der Pfarrkirche
10.10.	14.00	FS	Jahreshauptversammlung des KDFB
11.10.	11.15	PfK	Jugendgottesdienst mit Ministranteneinführung
14.10.	18.00	PfK	Oktoberrosenkranz des KDFB
18.10.	14.00	AK	Kirchenführung in St. Wilgefortis mit Ernest Lang. Um tel. Anmeldung bei Herrn Lang 08165-3433 wird gebeten max. 15 Teilnehmer, Maskenpflicht
20.10.	19.30	PfK	Friedensgebet der KAB
25.10	10.00	Pfk	Gottesdienst zum Weltmissionssonntag, <b>ohne</b> anschl. „Mission-Suppe“

**November 2020**

6.- 8.11 Kinderbibelwochenende

**Dezember 2020**

13.12. 15.00 Pfk Adventsmusizieren mit Anmeldung über den Heimat- u. Geschichtsverein Neuf.

Ihr Pfarrer Wolfgang Lanzinger

## Wir suchen dich!

Zum **100-jährigen Jubiläum** der Pfarrei St. Franziskus wollten wir, die Pfarrjugend Neufahrn, ein großes Ehemaligentreffen veranstalten, zu dem alle herzlich eingeladen sind!

Geplant war für den **14. November 2020** ein gemeinsamer Gottesdienst mit anschließendem gemütlichem Beisammensein.

Aufgrund der derzeitigen nötigen Abstandsregelungen wäre es in dieser Form schwer durchführbar.

**Deshalb wird es verschoben, der neue Termin wird rechtzeitig bekanntgegeben.**

Wer Interesse hat, kann sich dennoch gerne weiterhin mit Namen, Adresse oder E-Mailadresse bei Anna Steinberger melden:

[steinbergera12@gmail.com](mailto:steinbergera12@gmail.com)

Wir freuen uns über zahlreiche Rückmeldungen!  
Eure Pfarrjugend

---

### **Fotowettbewerb**

Anlässlich des 100jährigen Jubiläums als eigenständige Pfarrei veranstaltet der Arbeitskreis Schöpfung und Umwelt einen Fotowettbewerb zum Thema *Sonnengesang*, den der Patron unserer Pfarrei Franz von Assisi im 13. Jahrhundert verfasste.

Der Wettbewerb ist in zwei Altersgruppen aufgeteilt: Die eine Wertungsgruppe umfasst die Teilnehmer bis 16 Jahre, die zweite die ab 17 Jahre.

Die Aktion startet am 1. Januar 2021 und läuft bis Mitte des Jahres. Die genauen Teilnahmebedingungen und Voraussetzungen werden ab ersten Advent in den Schaukästen ausgehängt und mit Flyern bekannt gegeben.

Die Siegerbilder werden im Rahmen einer Ausstellung im Oktober 2021 der Öffentlichkeit präsentiert.

Wir freuen uns auf viele Teilnehmer.

Für den AK Schöpfung und Umwelt  
Thomas Kraus

## 100 Jahre Pfarrei Neufahrn Spuren–Suche

Am 18.11.1921 hat Kardinal Faulhaber die Expositur (von Eching abgegrenzter selbständiger Seelsorgsbezirk) Neufahrn zur Pfarrei erhoben. Weihbischof Dr. Bernhard Haßlberger wird am Kirchweihsonntag, den 17.10.2021, mit uns den Festgottesdienst zu diesem Jubiläum feiern.

Neufahrn und auch unsere Pfarrei haben in diesen hundert Jahren eine rasante Entwicklung genommen. Wir möchten in diesem Jubiläumsjahr schauen, welche Spuren auffindbar sind und uns diese Spuren im Gemeindeleben während des kommenden Jahres bewusst machen.

Wenn Sie Fotos oder Zeitungsartikel von wichtigen kirchlichen Ereignissen haben, würden wir uns freuen, wenn wir davon eine Kopie für das Pfarrarchiv machen könnten.

Die **Spurensuche führt als erstes zum Taufstein der Alten Pfarrkirche St. Wilgefortis**. Er wurde 1921 gefertigt, denn mit der Erhebung zur Pfarrei ist als Wichtigstes das Taufrecht verbunden.



Das im Taufstein eingravierte Schriftband lautet:  
„Zum Andenken an die Gründung der Pfarrei \* Neufahrn A.D.1921 \*  
Gestiftet A.D. 1923“

Wolfgang Lanzinger, Pfarrer

## Aktion Müllfasten

Der Arbeitskreis Schöpfung und Umwelt macht einen neuen Anlauf und startet im nächsten Jahr die Aktion Müllfasten. Nach der tollen Auftaktveranstaltung im Februar mit dem äußerst anschaulichen Vortrag von Frau Dr. Manuela Gaßner zum Thema Müllvermeidung (Zero Waste), sollte eigentlich die Müllfastenaktion im Anschluss daran bereits von April bis Mai dieses Jahres starten. Doch wie bei so vielen anderen Veranstaltungen war an die Durchführung wegen des Corona-Lockdowns leider nicht zu denken.

Jetzt starten wir die Aktion mit genügend Vorlauf fast ein Jahr später noch einmal. Gesucht und aufgerufen dazu sind Mitbürger jeden Alters, in sämtlichen familiären Situationen und unabhängig von Kirchengemeindegliederungen, die sich fünf Wochen lang mit der Vermeidung von Müll unter Alltagsbedingungen beschäftigen möchten. Als Hilfestellung wird es ein „Mülltagebuch“ geben, in das die angefallenen Abfallmengen, Tipps, Ideen und Probleme eingetragen werden können.



Am Ende soll eine Zusammenfassung der Erlebnisse und den Ergebnissen sowie den besten Tipps zur Vermeidung von Alltagsmüll stehen.

Das erste Treffen wird am 8. Februar 2021 mit Ausgabe der Mülltagebücher sein. Offizieller Start der Aktion ist der Aschermittwoch (17.02.). Eine Möglichkeit zum ersten Erfahrungsaustausch besteht dann am 2. März und das Abschlusstreffen ist für den 25. März geplant. Die Treffen sind jeweils um 20:00 Uhr im Franziskussaal im Pfarrheim.

Wir hoffen auf rege Beteiligung und interessante Ergebnisse. Weitere Hinweise entnehmen Sie bitte ab Januar der Presse und den Aushängen in den Schaukästen.

Für den AK Schöpfung und Umwelt, Thomas Kraus

**Helfer\*innen gesucht!**

Sie halten gerade den Pfarrbrief **DER FRANZISKANER** in Ihren Händen. Damit er zu Ihnen nach Hause kommt, haben wir ein Team ehrenamtlicher Helfer\*innen, das zweimal im Jahr den Franziskaner austrägt. Dieses Team sucht Verstärkung. Wenn Sie Zeit und Lust dazu haben, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro unter 08165 647 090.

*Getanztes Abendlob**Sonntags jeweils von 18 bis 20 Uhr*

mit Brigitte Heinrich im Pfarrsaal, St. Franziskus, Neufahrn

So. 11. Okt. 2020  
So. 15. Nov. 2020



So 06. Dez. 2020  
So 17. Jan. 2021

Grafik: Ingrid  
Elsam-Mangler

**Die Altpapiersammlung****am 17.10.2020 kann leider nicht stattfinden****Wohin mit dem Altpapier?**

Leider konnten wir bisher beim Landratsamt keine Genehmigung für die Altpapiersammlung im Oktober erreichen.

Wir bitten deshalb alle, denen dies möglich ist, nach Terminvereinbarung (08165 - 647090) das Altpapier ins Pfarrzentrum zu bringen.  
Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 09 – 12 Uhr  
und Donnerstag Nachmittag von 16 – 18 Uhr

Sollten Sie größere Mengen gesammelt haben und diese nicht selbst bringen können, rufen Sie uns bitte an. Wir versuchen dann das Papier abzuholen.

Auf jeden Fall wollen wir im Herbst wieder einen Großcontainer zusammen bekommen. Danke für alle Mithilfe.

Ihr Pfarrer Wolfgang Lanzinger

## „Zeit für mich - Zeit für Gott“ ging an die frische Luft



Mit Abstand spürten wir große Nähe, entzündeten im Innenhof ein Feuer, sprachen unsere Bitten direkt in den Himmel und erlebten eine andere Stille.

Krähen unterhielten sich über unsere Köpfe hinweg, Jugendliche gingen lachend vorbei, vereinzelt war ein Auto zu hören. Aber keine Flugzeuge, sondern nur die Kirchenglocken übertönten die Alltagsgeräusche. Sich wiederzusehen und Gemeinschaft zu spüren tat gut.

Zeit für mich - Zeit für Gott ist auch Zeit für UNS. Daher wollen wir uns auch im Herbst und Winter im gut gelüfteten großen Saal treffen.

Am Mittwoch von 20 bis 21 Uhr:  
28. Oktober / 25. November / 16. Dezember

Damit wir die notwendigen Abstände einhalten können, bitte mit Anmeldung ans Pfarrbüro oder per Email an [CBrandl@ebmuc.de](mailto:CBrandl@ebmuc.de)

ChrisTine Ziegler

**Durch die Taufe wurden in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen**

(16.02.2020 – 15.09.2020)



Johannes Kaltenbach  
 Finn Elias Stauber  
 Ben Baumgartner  
 Florian Gryszczyk  
 Josef Franz Oberauer  
 Fabian Haase

Lena Tomas  
 Benedikt Wimmer  
 Lara Leißle  
 Emma Schneider  
 Noah Hechenberger  
 Madeleine Kaiser

**Das Sakrament der Ehe spendeten sich**

(16.02..2020 – 15.09.2020)



Karoline Labenz -- Francois Fresen  
 Irene Winter -- Hermann Aichinger  
 Dorota Soska -- Bernhard Werner

**Aus unserer Pfarrgemeinde sind verstorben**

(16.02.2020 – 15.09.2020)



Eduard Richter	86	Georg Neuner	62	Josef Stettner	71
Franz Herrling	79	Gerhard Fruntke	87	Katharina Pflügler	89
Johann Schlammerl	82	Katharina Tausch	70	Elisabeth Saus	90
Bernhard Schweier	65	Reiner Winter	49	Michael Karl	65
Heinrich Greinix	73	Adalbert Kern	85	Bernhard Ammon	80
Elisabeth Prechtl	85	Ulrike Toon	77	Eleonore Theilke	69
Peter Müller	83	Gertrude Beck	94	Johann Ludwig	89
Walter Flassak	79	Walter Sieche	83	Agnes Sippel	83
Hildegard Kübelbäck	95	Maria Kink	99	Adelinde Herpich	84
Irmingard Kaiser	89	Gertrude Simbeck	85	Josef Stemmer	90
Elfriede Huber	83	Egon Gruber	80	Ernst Kleindienst	80





*Impressionen  
der  
spirituellen Tage  
auf dem Friedensweg  
in Kaltern/Südtirol 2020*



Foto: Sebastian Grießl